

STELT SICH DER NEUE SENAT DER ÖKOLOGISCHEN TRANSFORMATION?

Nachdem der letzte Bremer Senat sich ambitionierte Klimaziele gesetzt und die Biodiversitätsstrategie zumindest angestoßen hat, muss es im neuen Senat nun vor allem darum gehen, Maßnahmen umzusetzen.

Auch wenn sich die ökologische Transformation Bremens erst langfristig auszahlt, müssen zunächst Privilegien aufgegeben werden, z.B. bei der Umverteilung des Straßenraumes.

Die neue Landesregierung wird daher um breite Unterstützung in der Stadtgesellschaft werben und zugleich einiges Stehvermögen beweisen müssen. Die Mühen der Ebene liegen jetzt vor uns – dabei wird sich auch angesichts knapper Kassen zeigen, wie ernst man es mit den gefassten Beschlüssen meint.

In der letzten Legislaturperiode ist es gelungen, sich parteiübergreifend auf einen ambitionierten Fahrplan beim Klimaschutz zu verständigen und diesen mit 2.5 Mrd. Euro für Klimaschutzinvestitionen bis 2027 zu hinterlegen. In der Umsetzung müssen das Landeswärmegesetz und die kommunale Wärmeplanung ebenso Priorität haben wie die zentralen Radverkehrsprojekte und Klimaschutzmaßnahmen.

Insgesamt braucht es Tempo bei der Mobilitäts- und der Wärmewende und bei der Stärkung der dazu notwendigen Personalkapazitäten.

Allerdings darf dabei der Naturschutz nicht unter die Räder kommen. Zentral dafür ist der Umgang mit den knappen Flächen des Stadtstaates, auf die sich viele Begehrlichkeiten richten. Der neue Senat muss den Einstieg in die Flächenkreislaufwirtschaft ernsthaft einleiten, um das Ziel eines Netto-Null-Flächenverbrauches in 2030 zu erreichen. Infrastrukturprojekte, wie der stellenweise sechsspurige Ausbau der A27 oder die Außenweservertiefung, verkennen die ökologische Krise. Stattdessen sind erhebliche Investitionen in die Stärkung des Stadtgrüns zeitgemäß, um Bremen auch an die Klimakrise wie Hitze, Trockenheit und Starkregenereignisse anzupassen.

Jasper Meya und Jonas Daldrup



UNTERSTÜTZEN SIE
UNSER ENGAGEMENT
MIT EINER SPENDE

[www.bund-bremen.net/
jetzt-unterstuetzen](http://www.bund-bremen.net/jetzt-unterstuetzen)

FILMEN UND FORSCHEN IN GRAS UND MOOS

WIE DER BUND NEUE ZIELGRUPPEN ERREICHT

Im Projekt „Filmen und Forschen in Gras und Moos“ beschäftigten sich Kinder und Jugendliche mit dem Thema Biodiversität und deren Schwinden. Vier Grundschulklassen erforschten mit uns spielerisch Wald und Wiese. Sie lernten Bäume zu unterscheiden, beobachteten Insekten, sammelten Wildkräuter und suchten Tierspuren. Die Ausflüge in die Natur lösten Begeisterung für die Tier- und Pflanzenwelt bei den Kindern aus. Schüler*innen aus zwei Bremer Oberschulen haben sich im Rahmen des Projektes intensiv mit dem Thema Biodiversität auseinandergesetzt und kurze Videos dazu erstellt, mit denen sie an einem BUND-Filmwettbewerb teilnahmen. Durch die Methode des Filmwettbewerbs erschlossen wir uns neue Zielgruppen und weckten das Interesse und die Neugier der Jugendlichen.

MATERIALKISTE ZUM AUSLEIHEN

Auch zwei Materialkisten für interessierte Gruppenleitungen zu den Themen Wald und Wiese sind Teil des Projektes. Ziel ist es so möglichst viele Kinder zu erreichen, die eine Verbindung zu den beiden Ökosystemen und ihrer Pflanzen- und Tierwelt aufbauen. Denn das, was wir kennen und lieben, wollen wir auch schützen. **Ausleihe möglich gegen 20 Euro Pfand bei scarlett.gac@bund-bremen.net**

SCARLETT GAC



Eine Igelburg weckt das Interesse der Grundschüler*innen
Foto: F. Büntrup

Ein Mauerseglerpaar fängt für die Jungenaufzucht bis zu 20.000 Insekten pro Tag.
Foto: H. Kunze



Foto: B. Wingrat



SIECKE MARTIN

ist für den Gebäudebrüterschutz unterwegs

TIERE AUF DER WOHNUNGSSUCHE!

Mauersegler, Spatzen und Fledermäuse brauchen unseren Schutz, denn mittlerweile herrscht oft auch bei unseren fliegenden „Untermietern“ Wohnungsnot.

HILFE FÜR DEN ARTENSCHUTZ

Wie gut hoch oben am Gebäude angebrachte Nistkästen und Quartiere funktionieren können, zeigen zahlreiche Auswertungen, darunter auch einige des BUND Bremen. Die jüngste Begehung des Arbeitskreises Gebäudebrüterschutz hat dieses Frühjahr für Freude gesorgt: In Findorff waren an vier Gebäuden 16 Kästen von Spatzenbrutpaaren bezogen worden. **Neue Interessierte sind im Arbeitskreis immer herzlich willkommen.**

MÖCHTEN SIE AKTIV WERDEN?

Wer dazu beitragen möchte, dass wir uns auch zukünftig an den charakteristischen Rufen der Mauersegler oder dem geselligen Treiben der Spatzen erfreuen können, kann bei sich zuhause geeignete Vogelkästen und Fledermausquartiere für die nächtlichen Flugkünstler aufhängen. Insektenfreundlich zu gärtnern, eine dichte Schutzhecke für Spatzen anzulegen und eine Vogeltränke oder Futterstellen einzurichten, sind weitere wichtige Möglichkeiten.

Der Haussperling, auch Spatz genannt, war früher ein Allerweltsvogel. Er hat in Europa einen dramatischen Bestandsrückgang erlitten.
Foto: K. Thorenz



An vielen unsanierten Gebäuden leben Vögel und Fledermäuse: Sie nutzen kleine Hohlräume, um dort geschützt zu brüten, zu schlafen oder ihre Jungen zu gebären und aufzuziehen. Die kaum oder nicht sichtbaren, aber lebensnotwendige Nistplätze von Vögeln und Quartiere von Fledermäusen gehen bei Sanierungen widerrechtlich und oft unbemerkt verloren.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT FÜR DIE HEIMLICHEN MITBEWOHNER

Während viele große Wohnungsbaugesellschaften den Schutz der gebäudebewohnenden Tiere bereits sehr gut berücksichtigen und hierbei auf die langjährige Expertise und das Know-how des BUND Bremen zurückgreifen, ist das Thema bei vielen privaten Eigentümer*innen oder Gebäudeverwaltungen häufig wenig bekannt. Um hier Abhilfe zu schaffen, hat der BUND Bremen zusammen mit der Klimaschutzagentur energiekonsens Veranstaltungen für Privatpersonen und Fachleute durchgeführt. Auch im Klima Bau Zentrum ist hierzu Informationsmaterial zu finden, so auch unser neues Faltblatt.

i MEHR ZUM THEMA
www.bund-bremen.net/stadtnatur

+++ AKTUELLE MELDUNGEN VOM HOF BAVENDAMM +++ GEORG WIETSCHORKE +++

ÖKOLOGISCHER REITPLATZ

Der neue Reitplatz nördlich des Hofes wird nach und nach ökologisch eingefriedet. Dazu haben wir im April eine Totholzhecke angelegt. Eine vogelfreundliche Bepflanzung mit Sträuchern an der Längsseite soll im Herbst folgen.

FLEISSIGER ARBEITSKREIS

Der Arbeitskreis „Hof Bavendamm“ hat das Hangbeet an der Tenne in ein Blütenmeer verwandelt. Hier summt und brummt es gewaltig - sehr zur Freude der Besucher*innen des Hofcafés von Ingrid Wilkens.



Auch die Störche - Max und Meta genannt - sind dieses Jahr zurückgekehrt und haben ein Junges großgezogen, das mittlerweile ausgeflogen ist.
Foto: G. Wietschorke,

NEUER IMKER

Leider ist unser langjähriger Imker und unersetzlicher Helfer der ersten Projektphase Heinz Wildner im Mai völlig unerwartet verstorben. Über viele Jahre hat Heinz mit seinem handwerklichen Geschick das Projekt Bavendamm tatkräftig unterstützt. Zum Glück für alle hat er noch einen Nachfolger ausgebildet: Axel Jöllenbeck, Lehrer und Nachbar aus dem Blockland, wird die Imkerei im Sinne von Heinz Wildner weiterführen und auch die Umweltbildungsarbeit des BUND auf dem Hof unterstützen.

WIEDER VIELE VERANSTALTUNGEN

Unser jährliches Veranstaltungsprogramm haben wir nach der Coronapause neu beleben können und bieten jetzt wieder spannende Veranstaltungen rund um den Hof Bavendamm an.

POSITIVE AUSWIRKUNGEN

Die Umstellung der Flächenbewirtschaftung auf Pferdehaltung hat sich schon jetzt positiv auf die Vegetation ausgewirkt. Durch Verbiss der Pferde wird die Rasenschmiele deutlich zurückgedrängt. Außerdem nimmt die Vielfalt an Kräutern deutlich zu. Beides haben Studierende der Hochschule Bremen bei ihrem diesjährigen Geländepraktikum festgestellt.

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG EHRT MICHAEL ABENDROTH

Für sein jahrzehntelanges Engagement für den BUND Bremen wurde Michael Abendroth bei der Jahreshauptversammlung am 13. Juni 2023 mit stürmischem Applaus gedankt.

Pflege der Mahndorfer Düne, Betreuung von Brutflößen für Flusseeeschwalben, Schmetterlingsschutz im Rablinghauser Uferpark, Ziegen auf der Lankenauer Weserinsel und vieles mehr hat er organisiert und durchgeführt.

Die Jahreshauptversammlung hat den neuen Bremer Senat einstimmig aufge-

fordert, Umwelt- und Klimapolitik als zentrales Aufgabenfeld und Querschnittsaufgabe für alle Senatsressorts zu begreifen. Naturzerstörende Großprojekte wie die Weservertiefung und der Ausbau der A27 durch Wohn- und Naturgebiete im Bremer Osten müssen unterbleiben. Die Horner Spitze als Refugium für Natur und Kinder muss erhalten bleiben. Vorsitzender Klaus Prielzel, Schatzmeisterin Anja Siemering und die Beisitzenden Joachim Seitz und Zora Zittier wurden wiedergewählt.

MARTIN RODE



Ehrung von Michael Abendroth durch Christine Cramm
Foto: B. Quellmalz

i MEHR ZUM THEMA
www.bund.net/meere

BUND-MEERESSCHUTZBÜRO MIT NEUEM DOMIZIL



Foto: K. Muchow

Wir mussten unsere bislang angemieteten Räume im Nebenhaus unserer Geschäftsstelle Am Dobben 44 verlassen und haben nun seit Mitte Juli neue Büros mit einem großen Besprechungsraum und Garten in der Parkallee 20 angemietet. Aber auch sonst wäre es eng geworden, denn der BUND wächst weiterhin. Bestand der Bereich Meeresschutz zunächst aus drei Expert*innen, sind sie mittlerweile auf sieben angewachsen, da sie mittlerweile neben nationalen Vorhaben auch international erfolgreich arbeiten. Dabei sind sie für den BUND-Bundesverband und die Nord-Landesverbände aktiv. Die Postadresse und Telefonnummern des BUND-Meeresschutzteams bleiben erhalten.

IN GEDENKEN AN NATURSCHÜTZER GÜNTER LANGKRÄR

Über 20 Jahre engagierte sich Günter ehrenamtlich mit Humor, Herz und Hand in unseren Naturschutz- und Umweltbildungsprojekten auf der Großen Dunge und auf Hof Bavendamm. Fast täglich sah er im Werderland „nach dem Rechten“. Gab es etwas zu tun, packte Günter stets mit guter Stimmung und voller Tatendrang mit an. Mit großem handwerklichem Geschick kümmerte er sich liebevoll um das wunderschöne Naturerlebnisgelände „Große Dunge“ mit Streuobstwiesen und Naturwald. Besonders am Herzen lag ihm die Umweltweltbildung. Wenn Kinder Apfel-

saft herstellten, Kartoffeln anbauten oder sich auf die Suche nach Fröschen, Vögeln oder Insekten machten, war er in seinem Element. Kurz nach Ostern ist Günter gestorben. Seinen Humor, seine Fröhlichkeit, seine zupackende Art, seine Offenheit und seine Zuversicht vermissen wir sehr.

BIRGIT OLBRICH UND HEIKE SCHUMACHER

IMPRESSUM

Herausgeber: Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland, Landesverband Bremen e.V., Am Dobben 44, 28203 Bremen, V.i.S.d.P. Martin Rode
Redaktion: Katja Muchow, Martin Rode, Dieter Mazur
Gestaltung: liauw konzept und design, Lilienthal



Foto: B. Olbrich